Mélinée

Chansons mélankomik

Pressemappe

Kontakt

Mélinée

info@melinee.fr
+49 152 515 273 68
www.melinee.fr

Label

TIMEZONE
Musiklabel | Musikverlag | Musikvertrieb
www.timezone-records.com

Mélinée

Ihre Lieder wurzeln in „L'Amour avec un grand Aïe“, (Der Liebe mit einem großen L-eid) der enttäuschten, unmöglichen oder nur geträumten Liebe, aus denen Lieder gemacht werden.

Sie selbst gerät bei all dem ins Wanken, lässt Federn und löst dabei ihre eigene, angerührt von denen, die sie ihre „musots“ nennt („Maskuline Form der Muse, Köstlichkeit meiner Worte“).

Im Goethe-Institut von Toulouse spielt sie weiter Theater, steigt ein in Werthers Sprache und hält sich immer mal wieder kurz auf der anderen Seite des Rheins auf, wo ihre Faszination für Berlin immer größer wird. 2010 landet sie dort und in einer Liebesgeschichte.

« *Weil ich die Leute vom Tacheles – das berühmte, besetzte Berliner Künstlerhaus, das jetzt geschlossen ist – getroffen habe und mit neuen Musikern gespielt habe, konnte ich über diese Schwelle gehen, habe ich mich endlich getraut, Toulouse zu verlassen. Ich hab es nie bereut, es war ein Traum, der in Erfüllung ging und damit ein so ganz anderes und spannendes Leben, das begann, weit weg von den Dämonen meiner Heimatstadt… Meine Liebe zu Berlin bleibt unangetastet, auch wenn es die Zeit des Tacheles, nach der ich mich manchmal sehne, nicht mehr gibt und mich die Zukunft der Stadt beunruhigt. Diese Stadt beruhigt, inspiriert mich, entfaltet mich… Wenn ich weg von ihr bin, fehlt sie mir, wie Anderen ein Mann, für mich ist es die Stadt meines Lebens!* »

Berlins Geschichte und seine Orte, seine urbane Poesie und seine beunruhigende Zukunft inspirieren die Sängerin zu ergreifenden Versen.

Mélinée offenbart ihre Zweifel und ihren Spleen wie viele unterschiedliche Landschaftsbilder der Befindlichkeit, spricht über ihre Liebesabhängigkeiten, ihre Begegnung mit einem „Astronhomme“ oder „AstronoMann“, oder zeichnet ein eindrucksvolles Bild von Tangotänzern… Erweist ihrem Akkordeon oder der deportierten Jüdin Etty Hillesum eine Reverenz oder erzählt uns vom schwierigen Metier der Schauspielerei…

Ihre Texte sind dicht und wohl gefeilt geschrieben, gleichzeitig persönlich und poetisch, von universeller Kraft. In ihnen finden sich Hoffnung und Nostalgie, aber auch hintergründiger Witz und Humor, als passender Kontrapunkt zur Melancholie. Das alles zusammen ergibt diese „melancomische“ Welt, die ihr ganz eigen ist.

An ihr Akkordeon angeschirrt sammelte sie erste Erfahrungen auf einigen Toulouser Bühnen mit ihrem Komplizen Maxime Dupuis am Cello. Zusammen gewannen sie im Mai 2010 den dritten Platz beim Prix Nougaro.

Als „Berlinerin“ lernte sie 2012 die Cellistin Samira Aly, 2013 den Gitarristen Jonathan Bratoëff kennen, mit denen sie auftritt und im Frühling 2014 eine CD aufnehmen wird.

Jonathan Bratoëff

Jonathan Bratoëff, der sich nicht gerne auf seinen Lorbeeren ausruht, ist immer auf der Suche nach neuen Inspirationen und Herausforderungen. Seine Musik spiegelt den Wunsch wider voranzukommen, unter gleichzeitiger Wahrung einer gewissen Tradition. Trotz vielseitiger Einflüsse in seiner Musik hat er es geschafft, eine starke individuelle Stimme zu finden, um seine Ideen zu vermitteln.

Ursprünglich aus Montpellier zog er 1998 nach London und wurde ein wichtiger Teil der britischen Jazz-Szene. Er spielte neben Jazz-Koryphäen wie Seb Rochford (Polar Bear), Pete Wareham (Acoustic Ladyland), Ingrid Laubrock... Er blieb 14 Jahre in London und nahm 5 CDs auf.
Seit Oktober 2012 lebt Jonathan Bratoëff in Berlin, wo er schnell zu einem Teil der pulsierenden Musikszene wurde und tritt jetzt gemeinsam an der Seite von Mélinée auf.

http://www.jonathanbratoeff.com

Wie er Mélinée traf

Mélinée :

« *Ich habe wirklich Glück gehabt, dass ich Jonathan begegnet bin. Er ist nicht nur ein wunderbarer Gitarrist, sondern auch ein Freund geworden…*

Ich mag es sehr, dass er so vom Jazz beeinflusst ist, er kann perfekt improvisieren und gibt meinen Liedern jedes Mal andere Farben. Seine Erfahrung und Kenntnis im Jazz und der Musikgeschichte sind für die Gruppe sehr bereichernd, es ist sehr konstruktiv mit ihm zu arbeiten. Und wir sprechen die gleiche Sprache, das ist ja auch ganz praktisch! »

Jonathan :

« *Wir haben uns bei einem Konzert eines befreundeten Trompeters kennen gelernt, einer Hommage an Chet Baker. Mélinée hat mir von ihren Liedern erzählt, von ihrer Cellistin, die Berlin für ein paar Monate verlassen wollte und dass sie irgendwann gerne im Trio, mit einem Gitarristen spielen würde. Ich war erst seit Kurzem in Berlin und hatte viel Zeit.*

Ich habe Mélinée im Duo mit Samira, der Cellistin, in einer Bar im Prenzlauer Berg gehört, und war wirklich sehr beeindruckt von ihrem Können.

Ich habe immer schon Chansons gemocht, die von der Musik und vom Text her anspruchsvoll sind. Die von Barbara oder Brel zum Beispiel.
Man findet dieses Erbe bei Mélinée wieder, sie hat kraftvolle, schwere Texte von hoher literarischer und poetischer Kraft. Wohlgelungen, scharfsinnig und oft witzig trotz der melancholischen Seite…

Und ihre Musik, die man ganz unterschiedlich arrangieren kann, ist auch nicht ganz einfach, ich mag sie sehr, aber begreife nicht immer die Logik! Für mich ist es einfacher Jazz zu spielen als die Akkorde ihrer Chansons auswendig zu lernen! »

Das Album

Jonathan Bratoëff als künstlerische Leiter

« Der Gitarrist Jonathan Bratoëff begleitet mich auf der Bühne seit zwei Jahren. Er ist ein anerkannter Komponist und Musiker der britischen Jazz-Szene, immer auf der Suche nach neuen Einflüssen und verliebt in meine Texte – deshalb war es für mich eine klare und einfache Entscheidung, ihm die künstlerische Leitung des Albums anzuvertrauen. Jonathan hat ein mediterranes Temperament, das sich mit einer perfektionistischen Seite verbindet, und hat die Aufnahme des Albums mit viel Leidenschaft geleitet. »

Die Arrangements der Lieder, mal gipsy, mal jazzig oder rockig, tragen und schmücken Mélinées Poesie.

Die Aufnahme des Albums

« Jonathan hat die Musik in Partituren gesetzt, deshalb mussten wir wenig zu sechst proben.

Wir haben die Stücke während einer Woche in Berlin im Studio Audio Cue aufgenommen, unter den Bedingungen eines Live-Auftritts. Nur der Akkordeon-Part wurde in der Nähe von Toulouse aufgenommen. »

Insgesamt sind auf dem Album 18 Original-Kompositionen zu hören (darunter eine Version vom Fernsehturm auf Deutsch).

Die Muziker des Albums

Kann man sich einen besseren Ort vorstellen als die Berliner Jam-Sessions um virtuose Jazzmusiker ausfindig zu machen?

« Drei von ihnen wurden so entdeckt: Marcel Krömker (Kontrabass), Eugenio Corsaro (Piano) und Joe Smith (Schlagzeug). Sie waren von der Idee meines Albums gleich begeistert. Seit einem Jahr schon spielte ich mit der Cellistin Samira Aly, die einen klassischen Parcours hinter sich hat.

Was den wunderbaren Akkordeonisten Grégory Daltin betrifft, so ist er ein langjähriger Freund. Ich konnte einfach niemanden anderen bitten bei uns mitzuspielen! »

Joe Smith (Schlagzeug)

Joe wird 1971 in Chicago geboren. Er studiert Klassisches Trommeln und Jazz-Schlagzeug. 1991 zieht er nach New York, wo er zehn Jahre lang mit den besten Musikern in N.Y. spielt. 2000 zieht Joe nach Barcelona und veröffentlicht seine ersten zwei Alben: Happy (2002 Fresh Sound Records) und Melodic Workshop (2004 Fresh Sound Records). Als Sideman ist Joe an Aufnahmen verschiedener Alben von vielen Künstler beteiligt (u.a. John McNeil, Arthur Kell, Ryan Blotnick). Als Sideman tourt Joe durch ganzes Europa. 2008 gründet er die Asociación Libre Orkesta. 2010 spielt die Band auf dem Sommerfestival Jazz al Parque in Bogotá, Kolumbien (10.000 Zuschauern). Seit September 2011 lebt Joe in Berlin und spielt in verschiedenen Formationen. Zurzeit spielt er außerdem am Deutschen Theater (Spiele für Mörder, Opfer und Sonstige) mit Dimiter Gotscheff.

Grégory Daltin (Akkordeon)

Grégory Daltin ist aus Toulouse. Er studiert Musik im Konservatorium (CRR) und im Hochschulzentrum für Musik und Tanz (CESMD) in Toulouse. Mit zahlreichen Preisen und einem Lehrerdiplom beginnt er sein Berufsleben erst als Lehrer, erweitert dann aber sein Repertoire und spielt mit dem Orchestre National du Capitole de Toulouse und dem Ensemble für zeitgenössische Musik Pythagore, dem Orchestre de la Cité d'Ingres. Er teilt die Bühne mit großen Künstlern: Didier Labbé, La rue Kétanou, die Solisten des Orchestre du Capitole, die Solisten der Opéra de Paris, Omar Hasan etc., spielt unter der Leitung von Bernard Kontarsky, Benoit Fromanger und bei verschiedenen nationalen und internationalen Tanz- und Theatergruppen in Frankreich und im Ausland. .

Marcel Krömer (Kontrabass)

Marcel ist aus Deutschland. Er widmet sich im Alter von 15 Jahren dem Kontrabass (klassische Musik und Jazz). Eingeladen spielt er im National Youth Orchestra und im BuJazzo und erhält zahreiche Preise während der Youth Jazz Competitions. Erst in der amsterdamer Musikhochschule und dann im berliner Jazz-Institut vertieft er seine Musik mit berührmte Musikern (Bobby Mc Ferrin, David Friedman, John Rocco, Joey Baron, Kenny Werner, John Scofield, Terry Lynn Carington, Mike Richmond (Miles Davis), John Clayton…). Seitdem hat Marcel weltweit an vielen Orten gespielt. Er kann sich damit rühmen, Nils Landgreen, Toni Lakatosh, Tino Derado, Changuito (9 Grammy-awards), PernellSaturnino, Michael Moore, Jasper Blom, Leni Stern und v.a.m begleitet zu haben.

Eugenio Corsaro (Klavier)

Eugenio Corsaro ist ein italienischer Pianist. Er wendet sich sehr früh dem Jazz-Piano zu und macht mehrere Ausbildungen in verschiedenen italienischen Jazz-Schulen, bevor er am Konservatorium von Bologna G.B. Martini studiert und seinen Abschluss macht. Er hat in zahlreichen Ensembles mit renommierten Pianisten wie John Taylor, Danilo Perez, Enrico Pieranunzi, Steve Kuhn, Franco D'Andrea, Kenny Barron oder Barry Harris gespielt. In seinem gleichzeitig subtilen und sensiblen Spiel entwickelt er eine lyrische Improvisation, eine rhythmische und harmonische Sprache, geprägt von der afro-amerikanischen Tradition. Eugenio hat in verschiedenen Ensembles in zahlreichen Jazzfestivals gespielt, u.a. beim Jazzfestival Umbrien, in Venedig, Lugano und in Granada..

Samira Aly (Cello)

Samira Aly, in Hamburg geboren, fängt mit fünf Jahre alt an, Cello zu lernen und absolviert 2010 ihr Diplom an der Musikhochschule Münster. Sie weist eine intensive Tätigkeit in zahlreichen Jugend- und Festivalorchestern nach (West-Eastern Divan Orchestra). Als Akademistin und Praktikantin spielt sie u.a. bei der NDR Radiophilharmonie, den Essener Philharmonikern und dem Malaysian Philharmonic Orchestra bei Opern,Funk- und Fernsehaufnahmen mit . Europaweit tritt Samira Aly regelmäßig mit diversen Ensembles und als Solistin auf. Zahlreiche Preise gewann sie beim Wettbewerb "Jugend musiziert", sowie einen Kammermusikpreis mit ihrem Cello-Gitarre-Duo beim Interpretations-Wettbewerb der Musikhochschule Münster. Samira Aly ist Stipendiatin des "Live Music Now e.V." und des "Rotary-Club Essen".

Aktuelles

Derzeit tritt Mélinée hauptsächlich in Trio auf zusammen mit dem Gitarristen Jonathan Bratoëff und dem Kontrabassisten Carmelo Leotta.

Der aus Italien stammende Carmelo Leotta ist Kontrabassist, Komponist und Arrangeur. Er spielte mit zahlreichen bekannten Musikern und machte mit diesen Aufnahmen, darunter Bobby Durham, Jimmy Cobb, Benny Golson, Archie Shepp, Albert "Tootie" Heat, Mickey Roker, Paul Jeffrey, Hal Singer, Jesse Davis, Michelle Hendrix. Regelmäßig zu Gast ist auch auf Festivals wie Jazz Ahead in Bremen (2007) Paradiso Jazz von San Lazzaro di Savena (2008), Eddie Lang Jazz Festival von Monteroduni (2009) oder Festivalenza de Valenza (2011).

Videos

Live im Corbo, Avril 2015 : youtube.com/watch?v=blB6UOjeqb4
Clip « Fernsehturm », 2015 : vimeo.com/99813252
Clip « Berline », 2015 : vimeo.com/117846260